



Konzeption

Zeltstandort:
Hohenstaufenstraße
zwischen Eisenacher und Martin-Luther-Straße

Postanschrift und Büro:
Barbarossastr. 65, 10781 Berlin

Gliederung

1. WARUM MACHEN WIR ZIRKUS?

2. RAHMENBEDINGUNGEN & RESSOURCEN

- 2.1 Zielgruppen
- 2.2 Standort / Lage
- 2.3 Projekträume und Außengelände
- 2.4 Öffnungszeiten
- 2.5 Struktur und Personal
- 2.6 Finanzierung

3. SOZIALRAUM- UND LEBENSWELTORIENTIERUNG

4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

5. ANGEBOTE

- 5.1 offener Bereich
- 5.2 Projektarbeit
- 5.3 zusätzliche Angebote

6. METHODEN

- 6.1 Unser Bild von Kindern und Jugendlichen
- 6.2 Grundsätze für das ganzheitliche Konzept in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

7. KOOPERATION MIT DEN ELTERN

8. KOOPERATION, VERNETZUNG & GREMIENARBEIT

9. QUALITÄTSSICHERUNG

10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

11. DOKUMENTATION

12. PLANUNG & ORGANISATION

1. WARUM MACHEN WIR ZIRKUS?

Der Juxirkus ist ein Zirkus für Kinder und Jugendliche. Alle Aspekte unserer Arbeit gewinnen ihre spezifische Ausprägung daraus, dass wir ein Zirkus sind.

Die Zirkuspädagogik hat ihre Ursprünge in den Abenteuerspielplätzen der 80er Jahre. Sie vereint erlebnispädagogische Elemente mit sportorientierter und theaterpädagogischer Arbeit in einer ganz eigenen, einzigartigen Mischung.

Zirkus bedeutet zu wachsen, die eigenen Grenzen zu erweitern und über sie hinaus zu gelangen.

Zirkus zu machen lehrt den Umgang mit Ängsten und diese mit Unterstützung durch andere und durch geduldige Arbeit zu überwinden. Zirkus lehrt Kooperation und Hilfe anzunehmen und anderen zu helfen. Er überwindet Rollenzuschreibungen in bestehenden Peer-Groups. Darüber hinaus bietet Zirkus die Möglichkeit, kreativ zu sein, seine eigene(n) Geschichte(n) zu erzählen und auf die Bühne zu bringen, sichtbar zu werden, biographisch zu arbeiten und Rollen auszuprobieren.

Und schließlich macht den Zirkus aus, dass er universell ist und Menschen anspricht, unabhängig von Situation und Herkunftskultur. Zirkus ist per se inklusiv und eine Feier der Diversity. Er ist inspirierend und integrierend und ermöglicht es, sich in eine Gemeinschaft einzufinden und freiwillig an einem selbstgewählten Ziel zu arbeiten. Er ist nicht nur ein großes Projekt, dessen Bewältigung Ausdauer und realistische Selbsteinschätzung lehrt, sondern er ist im Wesentlichen einfach eines: Heimat.



2. RAHMENBEDINGUNGEN & RESSOURCEN

2.1 Zielgruppen

Gegründet wurde der Juxirkus im Jahr 1988 als erster Kinder- und Jugendzirkus in Berlin. Seit 1990 steht das rot-grüne Zelt in der Hohenstaufenstraße in Berlin Tempelhof-Schöneberg und hat sich dort zu einem festen Bestandteil des umgebenen Kiezes entwickelt, sowohl als Anlaufstelle für interessierte Kinder und Jugendliche als auch als Teil der alternativen Kulturszene.

Unser Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen, die Interesse und Lust haben, Zirkus zu machen. Entscheidend ist die Lust und die Freude an Bewegung, Schauspiel, Mitmachen – für die Teilnahme setzen wir keine besonderen Fähigkeiten wie Beweglichkeit oder Elastizität etc. voraus.

Hauptsächlich nachmittags ist unsere Einrichtung im sogenannten „offenen Bereich“ für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren da. Circa 150 Kinder und Jugendliche trainieren in einer oder auch mehreren Trainingsgruppen.

Früher am Tag finden Schulprojektwochen und Ganztags-Zirkus AGs statt, an denen Kinder ab der zweiten Klasse bis hin zur Sekundarstufe II teilnehmen.

Folgende Angebote richten sich an zusätzliche Zielgruppen: Im Minizirkus probieren Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren verschiedene Zirkusdisziplinen aus. Im Midizirkus sind die Kinder zwischen 8 und 9 Jahre alt.



2.2 Standort / Lage

Der Einzugsbereich des Juxirkus im Schöneberger Norden liegt in einem Wohngebiet, das von verkehrsreichen Straßen umgeben ist. Unser Zelt steht in der Hohenstauferstraße, einer stark befahrenen Durchgangsstraße, zwischen Martin-Luther-Straße und Eisenacher Straße, auf einer Grünfläche von etwas mehr als 1.000 qm, deren Eigentümer das Jugendamt des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg ist. Das Zirkusgelände grenzt im Norden an die Werbellinsee-Grundschule, mit der uns eine enge Kooperation verbindet.

2.3 Projekträume und Außengelände

Unser Zirkuszelt ist ein Einmaster mit einem Durchmesser von 12 m. Es wird für Training, Meetings, Aufführungen und als Freizeittreffpunkt genutzt. Hinzu kommen ein Zwischenzelt für Requisiten und Trainingsmaterial sowie ein Nachzelt zum Umziehen und als zusätzliche Trainingsfläche. Die pädagogische Nutzfläche beträgt nach Berechnungen des Jugendamtes 80 Plätze. Da der Platz im Zirkuszelt nicht ausreicht, um alle Trainingsgruppen unterzubringen, trainieren einige von ihnen in Räumen auf dem Campus unseres Trägers, des Pestalozzi-Fröbel-Hauses (PFH) und auch in der Werbellinsee-Grundschule.

Unser Außengelände verfügt über eine größere Rasenfläche nebst einigen Schatten spendenden Bäumen und ist ein beliebter Treffpunkt im Sommer. Häufig findet in der warmen Jahreszeit auch das Training draußen statt.

Auf dem Außengelände befinden sich außerdem mehrere Zirkuswagen, die als Aufenthalts- und Werkstatt Räume genutzt werden, ein kleiner Verkaufsstand sowie die Toiletten.

Das Büro des Juxirkus befindet sich auf dem PFH-Gelände, ca. 500 m vom Zeltstandort entfernt. Es besteht aus mehreren Räumen und beherbergt eine Schneiderei und den Kostümfundus. Weiterhin befindet sich auf dem PFH-Campus der Requisitenkeller.



2.4 Öffnungszeiten

Vormittags wird das Zelt in der Woche ab 9.30 Uhr für Schulprojektwochen und Zirkus AGs genutzt und nachmittags bis ca. 20 Uhr für offenes Training und als Ort der Begegnung.

An den Wochenenden werden Freitag- und Samstagabend die jeweiligen Sommer- bzw. Winterprogramme aufgeführt. Außerdem finden Geburtstagsanimationen sowie, z.B. kurz vor der Premiere, auch Trainings statt.

2.5 Struktur und Personal

Der Juxirkus ist eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche, die vom Pestalozzi-Fröbel-Haus, einer gemeinnützigen Stiftung öffentlichen Rechts getragen wird. Co-Träger ist der ebenfalls gemeinnützige Verein Kiezoase Schöneberg.

Im Juxirkus sind fünf Festangestellte (eine Vollzeit- und vier Teilzeitstellen), ca. zwölf Honorarkräfte sowie in unregelmäßigen Abständen Mitarbeiter*innen über öffentliche Fördermaßnahmen beschäftigt. In diesem Team vereinigen wir verschiedenste Berufsbilder (z.B. Pädagog*innen, Psycholog*innen, Handwerker*innen und Artist*innen), Kompetenzen und Altersgruppen (z.B. Gründungsmitglieder und Nachwuchstrainer*innen).

Unsere Mitarbeiter*innen sind in folgenden Arbeitsfeldern tätig: künstlerisch / pädagogischer Bereich, handwerklich / technischer Bereich sowie Management / Verwaltung.

Der künstlerisch / pädagogische Arbeit umfasst das offene Training, die Betreuung im offenen Bereich, die Schulprojektwochen, die Zirkus AGs der Ganztagsbereiche an Schulen sowie die Programmgestaltung.

Zum handwerklich / technischen Bereich zählen der Requisitenbau, die Gestaltung des Bühnenbildes, die Kostümschneiderei, hauswirtschaftliche Arbeiten sowie Instandhaltung und Reparaturen am Zelt und auf dem Gelände.

Der Bereich Management / Verwaltung deckt Personalführung, Budgetverwaltung, Akquise, Berichtswesen, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsorganisation ab.

Tatkräftige Unterstützung erfährt der Juxirkus durch seinen Förderverein, der zur Zeit ca. 20 Mitglieder hat. Er übernimmt Kosten für notwendige Anschaffungen, bezuschusst die Reisen des Juxirkus oder bringt Know-How und Arbeitskraft der Mitglieder ein.

Viele weitere ehrenamtlich tätige Menschen unterstützen außerdem die Arbeit des Juxirkus. Es sind zum Großteil Eltern und ehemalige Juxis aber auch Trainer*innen oder frühere Praktikant*innen. Sie helfen in der Schneiderei und am Verkaufsstand, machen Fotos, unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit oder mit Essensspenden bei den Premierenfeiern. Gewerbetreibende drucken kostenlos unsere Flyer und Plakate oder beraten uns in Lärmschutzangelegenheiten.



2.6 Finanzierung

Seit 1995 fördert das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg den Juxirkus. Obwohl dieses Geld unsere Haupteinnahmequelle darstellt, reicht es nicht aus, um den laufenden Betrieb vollständig abzudecken. Das PFH beteiligt sich mit der Gewährung von Personal- und Sachmitteln. Außerdem erwirtschaften wir einen Teil der benötigten Mittel selbst über Spenden, freiwillige Mitgliedsbeiträge oder durch die Unterstützung unseres Fördervereins.

3. SOZIALRAUM- UND LEBENSWELTORIENTIERUNG

Voraussetzung für das (zirkus-) pädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen ist, Verbindung mit ihren konkreten Lebensfeldern und -kulturen aus den Familien, der Schule, dem Stadtteil und der Region aufzunehmen.

Die Strukturen in den Familien der Juxi-Kinder sind sehr verschieden. Viele leben bei nur einem Elternteil oder in Patchwork-Familien. Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen im Juxirkus sind Einzelkinder. Sehr gering ist die Anzahl derer mit drei und mehr Geschwistern.



Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Region ist sehr hoch. Jedoch zeigt sich, dass der Juxirkus in seinem offenen Bereich eben diese kaum anspricht. Die Herkunft der Kinder in den Schulprojektwochen und Zirkus AGs wiederum spiegelt die unterschiedlichen Einzugsbereiche der jeweiligen Schulen wider. Demzufolge verzeichnen wir hier einen deutlich höheren Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Anders ist es bei LGBTQ+ Jugendlichen. Für sie scheint der Juxirkus ein attraktiver Ort zu sein, der Anteil von Jugendlichen, die offen mit queerer Identität bei uns teilnehmen und trainieren ist hoch.

Eine weitere Besonderheit ist der hohe Mädchenanteil im Juxirkus. Obwohl dies nicht konzeptionell angestrebt ist, liegt dieser bei ca. 70%.

Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung trainieren in vielen Trainingsgruppen gemeinsam; darüber hinaus gibt es die Trainingsgruppe „Die Eiderdownen“. Hier trainieren einige Kinder und Jugendliche mit Down Syndrom Akrobatik in ihrer Peer-Group.

Circa 50% der Kinder und Jugendlichen im offenen Bereich kommen aus Tempelhof-Schöneberg. 35% kommen aus den angrenzenden Bezirken und 15% aus anderen Berliner Bezirken oder aus dem Umland.

4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen im Juxirkus die Möglichkeit, sich innerhalb einer Gemeinschaft kennen und schätzen zu lernen und verschaffen ihnen einen spielerischen Zugang zum Metier „Zirkus“.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist dabei, dass unser Training zum größten Teil in einem (Zirkus-) Zelt stattfindet. Ein Zirkuszelt ist ein sich immer wieder verändernder Raum, der zu offener Nutzung und Gestaltung einlädt. Jugendliche im offenen Bereich erkunden das Zelt aktiv und finden immer wieder neue Arten der Nutzung. Schulklassen, die z.B. für eine Woche zu einem Zirkusprojekt in den Juxirkus kommen, bietet der Zauber des Zeltes Gelegenheit, sich ganz neu zu erfahren, durchaus anders als wenn sie in einer Turnhalle wären.

Mit unserer pädagogischen Arbeit verfolgen wir zwei gleichwertige Absichten: Zum einen ermöglichen wir das Erleben und Sich-Aneignen-Können von künstlerisch-handwerklichen Techniken als individuelle Ausdrucksform. Zum anderen werden durch das Medium Zirkus auch Themen, die die Jugendlichen interessieren und beschäftigen (z.B. Familie, Freundschaft, Liebe oder Genderidentität) erkannt, erfahren und aufbereitet.

Wir wollen Kinder und Jugendliche in folgenden Bereichen fördern:

Motorische Kompetenzen

- gesunde körperliche Entwicklung und Entfaltung
- Beweglichkeit, Ausdauer, Balance, Koordinationsvermögen, Gelenkigkeit
- allgemeine Verbesserung des Muskeltonus
- Steigerung des Gleichgewichtssinns und des Orientierungsvermögens
- Schulung der Auge-Hand-Koordination
- höhere Kontrolle des Körpers, Präzision der Bewegung, bessere Körperwahrnehmung

Soziale Kompetenzen

- Stärkung und Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten durch Anerkennung innerhalb und außerhalb der Gruppe
- Erlernen von Respekt und Toleranz gegenüber Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen, einschließlich solcher mit erhöhtem Förderbedarf
- Entwicklung von Selbstorganisation und Eigeninitiative
- Übernahme von Verantwortung – auch altersübergreifend: Kleine lernen von Großen, Jugendliche übernehmen schrittweise Verantwortung bis hin zur Nachwuchstrainer*in
- Teamfähigkeit bei der Planung und Realisierung von Zirkusnummern und Vorstellungen durch Entwicklung von Kommunikationsstrukturen, denn Zirkusarbeit ist immer Gemeinschaftsarbeit
- Entwicklung von Vertrauen in Mitmenschen, d.h. lernen, sich auf andere verlassen zu können und erkennen, dass andere sich auf einen verlassen (Verantwortungsbewusstsein)
- Steigerung der Konfliktfähigkeit und gemeinsames Erarbeiten von Lösungsstrategien
- wertschätzender Umgang miteinander
- Genderkompetenzen: Erweiterung der individuellen Perspektiven und Handlungsspielräume durch Veränderung geschlechtsbezogener Rollenzuweisungen

Emotionale Kompetenzen

- Ausleben von Emotionen durch Improvisieren und spielen von Situationen
- Verminderung von Lernstress und Prüfungsangst durch ständiges Erlernen von neuen Techniken und Methoden und öffentliches Auftreten
- Entwicklung von Sensibilität, Mut, Humor, Phantasie und Methoden zur Angstüberwindung, gestärkt durch Erfolgserlebnisse

Kognitive Kompetenzen

- Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Erhöhte Konzentration und Aufmerksamkeit
- Aneignen von Wissen, Kreativität und ästhetischem Bewusstsein
- Verbesserung der Kommunikation zwischen linker und rechter Gehirnhälfte

Partizipation

- Beteiligung, Mitbestimmung und Mitverantwortung in den Trainingsgruppen – hier wird diskutiert und es werden Wünsche und Ideen geäußert – als Grundlage zur Entwicklung eines demokratischen Grundverständnisses

5. ANGEBOTE

Die Arbeit des Juxirkus ruht auf drei Säulen: dem so genannten „offenen Training am Nachmittag“, den Schulprojektwochen sowie den weiteren Angeboten: Zirkus-AGs, Mini- und Midizirkus und sonstige.

5.1 Der offene Bereich

Die offene Arbeit ist ein wichtiger Bereich im Juxirkus und ein Grundpfeiler des EEC-Ansatzes. Sie bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Ressourcen, die Kinder mitbringen, auszuschöpfen, denn sie können sich frei und ihren persönlichen Neigungen entsprechend entscheiden.

Training und Begegnung

Zur offenen Arbeit zählt insbesondere das Training, welches nicht nur allen Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren offensteht, sondern darüber hinaus auch öffentlich ist. Zuschauer*innen sind also herzlich willkommen. Auch die Nutzung des Zirkus als sozialer Treffpunkt (ohne Trainingszweck) oder die Veranstaltung von Festen und (Ferien-)Freizeiten gehören zu unserer offenen Arbeit. Die Kinder und Jugendlichen werden nicht nur in diversen Disziplinen angeleitet, sondern auch (sozial-) pädagogisch begleitet und beraten.



In den Trainingsgruppen besteht die Möglichkeit, sich Zirkustechniken anzueignen. Hierzu zählen derzeit:

- Montag 15:00-16:00 Einrad Anfänger*innen
16:00-17:00 Trampolin Anfänger*innen
17:00-19:00 Jonglage
- Dienstag 14:30-15.30 Minizirkus
16:00-17:00 Einrad Fortgeschrittene
17:00-18:30 Leiterakrobatik
18:30-20:30 Trampolin Fortgeschrittene
- Mittwoch 14:45-15:45 Eiderdownen, Train.gruppe für Kinder / Jugendliche mit Down-Syndrom
16:00-17:30 Antipoden
16:00-17:00 Midizirkus
17:00-18:30 Trapez
18:30-20:30 Ansage
17:30-19:00 Akro Jungs
- Donnerstag 14:30-15.30 Minizirkus
15:30-16:30 Kugel Anfänger*innen
16:30-17:30 Kugel Fortgeschrittene
17:30-19:00 Hochseil
18:30-20:00 Antipoden
20:00-22:00 Jugendvarieté
- Freitag 16:00-18:00 Jonglage und Diabolo
16:00-17:30 Grundlagen Akrobatik
17:30-19:00 Kautschuk Fortgeschrittene
18:00-20:00 Trapez

Für die Aufnahme in eine Trainingsgruppe gibt es keine Eignungsprüfungen oder ähnliches. Die Kriterien für die Teilnahme am Training sind Alter des Kindes und Platz in der Trainingsgruppe (manche haben eine Warteliste). Die einzige Ausnahme sind die Fortgeschrittenengruppen, bei denen man zunächst Grundkenntnisse in den entsprechenden Gruppen für Anfänger*innen erwerben sollte.

Vorstellungen und Außenauftritte

Alljährlich präsentieren die Kinder und Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Arbeit gemeinsam jeweils in einem großen Sommer- bzw. Winterprogramm. Der Juxirkus ist damit im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil der Schöneberger Kulturszene geworden. Ein Programm umfasst zehn bis zwölf Vorstellungen und wird immer freitags und/oder samstags von 17.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr aufgeführt. Der Eintritt kostet derzeit für Erwachsene 5 € und Kinder 3 €.

Mit dem Programm oder Ausschnitten daraus treten die Kinder und Jugendlichen des Juxirkus auf Festen und Veranstaltungen in ganz Berlin, im Umland und manchmal auch im Ausland auf.



Reisen / Zirkustreffen

Jedes Jahr verreisen wir in der ersten Woche der Herbstferien mit ungefähr 80 Kindern, Jugendlichen und Betreuer*innen. Unsere Ziele liegen sowohl im In- als auch im Ausland. Während unserer Reise wird viel trainiert und am kommenden Winterprogramm gearbeitet. Es bieten sich viele Möglichkeiten, in andere Trainingsgruppen hineinzuschnuppern und neue Juxis kennenzulernen. Aber auch jenseits des Trainings gibt viele Angebote: Games, Lagerfeuer, Kino, Nachtwanderung, Party und ein Ausflugstag stehen auf dem Programm.



Als maßgebliches Instrument aktiver Beteiligung gibt es auf der Herbstreise täglich ein „Sampling“ genanntes Forum, bei welchem die anstehenden Aktivitäten sowie aktuelle Probleme besprochen werden.

Die Teilnahme an Zirkus-Festivals gehört ebenso zum künstlerisch-pädagogischen Angebot. Regelmäßig fahren wir zum Beispiel zu Jonglierconventions. Einen Großteil der Reisevorbereitungen übernehmen hier die Jugendlichen selbst.

Sowohl die Herbstreise als auch die Fahrten zu den Festivals sind sehr beliebt und werden von den Kindern und Jugendlichen als besondere Höhepunkte erlebt.

5.2 Projektarbeit in Schulprojektwochen

Jede Schulwoche bieten wir jeweils dienstags bis freitags Animationen für Grund- und Oberschulen an. Die Kinder und Jugendlichen ab Klassenstufe 4 probieren verschiedene Zirkusdisziplinen aus und erarbeiten eine Aufführung, zur der am letzten Tag der Projektwoche Eltern, Familien und die Schule herzlich eingeladen sind.

Die Ergebnisse von Schulprojektwochen sind vielfältig: Der Zusammenhalt in der Klasse wird gestärkt, die Schüler*innen lernen sich in einem anderen Zusammenhang kennen und haben die Möglichkeit, ganz neue Seiten an sich und ihren Mitschüler*innen zu entdecken. Sie machen Erfahrungen mit Vertrauen, mit Mut und Angst, mit Kooperation und gemeinsamem Handeln. Nicht zuletzt ist es einfach schön, etwas aufgeregt auf der Bühne zu stehen und den Eltern und Lehrer*innen die Ergebnisse der Zirkusarbeit zu präsentieren.

In den Anfangsjahren des Juxirkus starteten wir mit Tagesangeboten für Schulen. Heute machen die Schulprojektwochen, neben der offenen Gruppenarbeit, einen Großteil unserer Arbeit aus. Sie sind äußerst beliebt, die Termine für ein neues Schuljahr vergeben wir während eines Stichtages innerhalb weniger Stunden.



5.3 die weiteren Angebote

Zirkus-AGs

Über den Rahmen der Projektwochen hinaus haben wir mit der Ganztagsbetreuung an einigen Schulen der Region Schöneberg-Nord Zirkus-AGs aufgebaut. Diese finden einmal pro Woche im Juxirkus-Zelt statt. Sie haben einen festen Teilnehmer*innenkreis und dauern zwischen 1 und 1,5 Stunden. Die Trainer*innen üben mit den Kindern verschiedene Zirkusdisziplinen. Je nach Dauer des Kurses und dem Alter der Kinder findet gegebenenfalls eine Aufführung für Eltern und Freunde statt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ganztagsbereichen der Schulen und dem Juxirkus. Regelmäßige Besprechungen reflektieren die Arbeit und sind ein wichtiger Bestandteil für den fachlichen und informellen Austausch.

Derzeit bestehen Kooperationen mit folgenden Schulen: Werbellinsee-Grundschule, Grundschule am Barbarossaplatz, Sternberg Grundschule und Neumark Grundschule.

Minizirkus

Mit dem Minizirkus sind wir den vielen Anfragen von Eltern nachgekommen, die sich ein zusätzliches Angebot für ihre Kinder von 5 bis 7 Jahren wünschten. In zwei verschiedenen Gruppen können die kleinen Zirkusbegeisterten jeweils für drei Monate für eine Stunde pro Woche Zirkus machen. In einer Gruppe werden bis zu 20 Kinder von zwei Trainer*innen betreut.

Anders als bei den „Großen“ stehen zunächst spielerische Aspekte und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Doch werden im Verlauf eines Durchgangs auch viele Zirkustechniken erlernt, wie zum Beispiel Kugellauf, Hochseil, Trapez, Trampolin und Leiterakrobatik. Am Ende präsentieren auch die Minizirkus-Kinder das Erlernte in einer Vorstellung für Eltern und Freunde.

Midizirkus

Seit 2012 schließt der Midizirkus die Alterslücke zwischen dem Minizirkus und unserer Hauptzielgruppe, den 10- bis 18-jährigen. Wie im Minizirkus steht die spielerische Vermittlung von Zirkustechniken im Vordergrund. Außerdem werden erste akrobatische Grundlagen erlernt. Da es in unserem Zirkuszelt keine freien Trainingszeiten mehr gibt, trainiert der Midizirkus in der Turnhalle der benachbarten Werbellinsee-Grundschule.

Sommerferienaktion

In den Sommerferien bieten wir eine zweiwöchige Zirkusanimation an. Rund 15 Kinder zwischen 9 und 12 Jahren, die bisher nicht im Zirkus aktiv sind, können in dieser Zeit Zirkusluft schnuppern. Sie können sich bei Kugellauf, Jonglage, Akrobatik und vielem mehr ausprobieren. Am letzten Tag findet eine kleine Zirkusvorstellung für Familie und Freunde statt.

Geburtstagsanimationen

Geburtstagskindern bieten wir die Möglichkeit, im Juxirkus zu feiern. Jeweils samstags und sonntags am Vor- oder am Nachmittag können sie mit ihren kleinen Gästen Zirkusdisziplinen erproben. Es werden Nummern für die Abschlussvorstellung am Ende der Feier aufgestellt. Währenddessen bereiten die Eltern auf den Zuschauerrängen das Geburtstagsbuffet für die Pausen vor. Die Gruppengröße liegt bei durchschnittlich zehn Kindern. Diese werden von zwei Trainer*innen betreut.

Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen für Multiplikator*innen

Wir bieten im Rahmen unserer Arbeit Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Beratungen für an Zirkuspädagogik interessierte Multiplikator*innen an. Die Teilnehmer*innen erhalten ausführliche Informationen und Denkanstöße für ihre Arbeit und / oder erlernen Grundlagen diverser Zirkusdisziplinen.

6. METHODEN

6.1 Unser Bild von Kindern und Jugendlichen

Leitlinie unserer Arbeit ist die Förderung individueller Stärken und Potenziale. Unser Angebot ist auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten, so dass sich jede/r eine individuelle Nische schaffen kann. Die Balance zwischen Unter- und Überforderung, Können und Wollen sowie eigener Einschätzung der Fähigkeiten zu finden, ist ein Fundament unserer Arbeit.

Durch einen ganzheitlichen Ansatz unterstützen und begleiten wir die Kinder dabei, ihr Leben selbstbewusst, eigenständig und verantwortlich zu gestalten. Raum und Zeit für die Entwicklung von gemeinsamen Vorhaben und Zielen stellen wir zur Verfügung, um diese zu erörtern, zu planen und umzusetzen. Mitbestimmung ist ein Grundsatz unserer Arbeit, der sich durch jeden Bereich unserer Arbeit zieht. Stets fließen Kreativität, eigene Ideen und Wünsche, Erfahrungen und Motivationen ein, werden aufgegriffen und eingearbeitet.



6.2 Grundsätze für das ganzheitliche Konzept in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen

Early Excellence (EEC):

Wie alle Einrichtungen des PFH arbeiten wir nach dem Early-Excellence-Ansatz. Auf diesen Grundsätzen bauen wir unsere Arbeitsmethoden auf:

Wir nehmen die Kinder und Jugendlichen als kompetente Partner*innen ernst.

Die Beobachtung der Kinder und Jugendlichen und das Erkennen des individuellen, motorischen und sozialen Entwicklungsstandes sind Grundlagen unserer Arbeit.

Wir sorgen dafür, dass in der Arbeitsstruktur Zeit und Raum für die Entwicklung von gemeinsamen Vorhaben und Zielen zur Verfügung stehen.

Die Mitarbeiter*innen des Juxirkus legen Wert auf Selbstbestimmung und auf die Übernahme von Verantwortung durch die Kinder und Jugendlichen.

Die Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Vorhaben ist unerlässlich. Beteiligung und Mitbestimmung sind Grundsätze unserer Arbeit.

gendersensible Arbeit:

Wir orientieren uns bei der Planung und Umsetzung der inhaltlichen Arbeit an den unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen. Je nach Erfordernis arbeiten wir dabei sowohl koedukativ als auch geschlechtsspezifisch.

Wir setzen uns kritisch mit der Geschichte von Mädchen und Jungen in unserer Gesellschaft, deren Rollen und tradierten Verhaltensweisen auseinander.

Wir sind sensibel für Diskriminierung und Benachteiligung, die vielfach verdeckt ablaufen und daher oftmals nicht als solche wahrgenommen werden.

Der Mädchenanteil im Juxirkus liegt bei ca. 70%. Das hat zur Folge, dass einige Gruppen reine Mädchen-Gruppen sind, auch wenn dies konzeptionell nicht explizit angestrebt wurde. Um auch den Jungen in ihrer Identitätsentwicklung Unterstützung und Förderung zu ermöglichen, gründeten wir 2003 die Gruppe „Akro-Jungs“.

7. KOOPERATION MIT DEN ELTERN

Der Juxirkus hat einen hohen Einfluss auf die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen und somit auch auf deren Familienleben. Nicht selten sind die Kinder mehrmals wöchentlich hier. Hinzu kommen Außenauftritte, Vorstellungen an den Wochenenden und Reisen.

Eltern werden als Erziehungsberechtigte in unsere Arbeit einbezogen. Der persönliche Kontakt ist informell und situationsbedingt. Wir sind bei Training und Vorstellungen immer ansprechbar. Zugleich informieren wir die Eltern regelmäßig, oft mehrfach pro Woche, über wichtige Aspekte unserer Arbeit, Termine und Veranstaltungen per Email.

Einige Eltern unterstützen uns durch ehrenamtliche Tätigkeiten. Sie sind z.B. bei Vorstellungen oder auf Festen unerlässlich. Manche bringen sich als Mitglieder unseres Fördervereins ein.

8. KOOPERATIONEN, VERNETZUNG & GREMIENARBEIT

Der Juxirkus ist mit den Einrichtungen des Pestalozzi-Fröbel-Hauses und der Kiezoase Schöneberg e.V. durch die regelmäßige Teilnahme an Fachgremien und die Kooperationen mit den Ganztagsbetreuungen an den Schulen sehr gut vernetzt. Der Austausch erlaubt uns differenziertere Einblicke in die relevanten Ereignisse der Region und auf die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen.

Ebenso sind Praktikant*innen aus dem Berufsfeld Sozialwesen der PFH-Schule und weiteren Berliner Schulen regelmäßig im Juxirkus tätig.

Auf Bezirksebene ist unsere Einrichtung an die Region Schöneberg-Nord angebunden. Hier steht die Sozialraumorientierung und damit die Zusammenarbeit aller Jugendfreizeiteinrichtungen der Region im Vordergrund. Ziele sind die institutionelle und strukturelle Verankerung und aufeinander abgestimmte Handlungskonzepte.

Darüber hinaus nimmt der Juxirkus an überregionalen Fachgruppen, Fachtagen und Veranstaltungen teil, um so an inhaltlichen und fachlichen Diskussionen mitzuwirken und diese weiterzuentwickeln und vernetzt sich regelmäßig mit den anderen Kinder- und Jugendzirkusprojekten aus Berlin und z.T. auch aus Brandenburg.

Die Außenauftritte des Juxirkus im Bezirk und darüber hinaus bilden eine weitere Ebene der Vernetzung.

9. QUALITÄTSSICHERUNG

Zielvereinbarungen und Sachberichte

Im Rahmen der jeweiligen strategischen Zielstellungen der Region Schöneberg-Nord entwickeln wir jährlich mehrere Ziele, die in entsprechenden Vereinbarungen mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg formuliert werden. In einem Sachbericht am Jahresende und einem Auswertungsgespräch mit dem Jugendamt werden der Stand der Zielerreichung, die Besucher*innenstruktur, die Lebenswelten und das Umfeld der Kinder und Jugendlichen abgebildet und ausgewertet.

Qualitätshandbuch der Berliner Jugendfreizeitstätten

Eine Selbstevaluation wird jährlich mit Hilfe des Qualitätshandbuches der Berliner Jugendfreizeitstätten durchgeführt. Die Festlegung der zu bearbeitenden Themenbereiche erfolgt im Rahmen der alljährlichen Zielvereinbarungen zwischen dem Juxirkus und dem Jugendamt. Schlussfolgerungen spiegeln sich im Sachbericht wider.



10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Über unsere Arbeit informieren wir umfassend auf unserer Homepage. Darüber hinaus werden wichtige Termine auch auf einer Facebook-Seite geteilt. Unsere Aufführungen kündigen wir über Plakate, Programmhefte, Flyer und Premiereneinladungen sowie das Herausgeben von Presseinformationen an. Allgemeine Informationen zum Juxirkus sowie zu den Möglichkeiten der Teilnahme sowie Fotos aus dem jeweils letzten Programm finden sich auch in unserem Schaukasten am Zelt.

Vor Beginn der alljährlichen Herbstreise informieren wir die Presse am Zielort über den Juxirkus und eventuell geplante Auftritte.

All diese Tätigkeiten verfolgen zwei Ziele: Zum einen Werbung für unsere Aufführungen, und des Weiteren, die Arbeit des Juxirkus transparent und bekannt zu machen und in der Öffentlichkeit präsent zu sein.

11. DOKUMENTATION

Die Dokumentation unserer Arbeit findet in unterschiedlichen Formen statt.

Die Präsentationen der Kinder und Jugendlichen bei den Vorstellungen und Außenauftritten zeigen unmittelbar die erzielten Ergebnisse unserer Arbeit mit ihnen. Videoaufnahmen und Fotos sind ein Instrument, um die Ergebnisse von über 30 Jahren Juxirkus festzuhalten.

Jährliche Zielvereinbarungen mit dem Bezirksamt, die dazu gehörigen Sachberichte, Jahresberichte sowie der Jahres-Film erweitern den Fundus an Dokumentationen.

Zusätzlich wurden anlässlich unserer Jubiläen Broschüren verfasst, die Rück- und Einblicke in unsere Arbeit geben.

Die Auswertung von Medienveröffentlichungen sowie deren Archivierung sind ein weiterer Bestandteil der Dokumentation unserer Arbeit.

12. PLANUNG & ORGANISATION

Am Anfang eines jeden Jahres führen wir eine Jahresplanung durch, bei welcher wesentliche Eckpunkte unserer Arbeit, wie z.B. Vorstellungen, Reisen, Schulprojektwochen terminiert werden. Während des laufenden Jahres führen wir jeden Montag Vormittag eine Teamsitzung durch, in welcher wir die Aufgaben der kommenden Woche, aktuelle Probleme und Organisatorisches besprechen, Dienstzeiten regeln und Personal einteilen. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und per Email versandt.

In regelmäßigen Abständen finden Teamsitzungen statt, an denen die Trainer*innen, die auf Honorarbasis im Juxirkus tätig sind, sich mit der pädagogisch-künstlerischen Leitung austauschen. Gleichzeitig dient dieses Gremium als Ort, um neue Programme, pädagogische Belange, Wünsche und Ideen zu besprechen.

Fotos: Ina Abraham, Juxirkus

Berlin, den 22.2.22

Mona Griesel, Krzysztof Mitrega, Alexander Frey, Carlotta Korte, Dominik Klopfer, Stefanie Güffens



„The noblest Art of all is to make others happy“

P. T. Barnum